

# Erklärung zum Vertrag von Lissabon

**Bochum - Oviedo - Sheffield  
März 2008**

Die Europäische Einigung war in der Vergangenheit nur ein Traum - heute bestimmt sie unsere Gegenwart und Zukunft. Sie ist unser aller Meisterstück. Eine Vision, die anfangs von sechs Staaten getragen wurde, ist Realität geworden. Wir leben seit Jahrzehnten in einer friedvollen Gemeinschaft. Heute sind 27 europäische Staaten bereits Mitglied der Europäischen Union. Weitere bemühen sich um eine Aufnahme. Das spricht für sich und macht uns stolz.

1951 war das Gründungsjahr der ersten supranationalen Organisation in der Geschichte Europas. Seitdem einigten sich die europäischen Staats- und Regierungschefs bereits sechs Mal auf eine Reform der vertraglichen Grundlage ihres Zusammenschlusses. Die Direktwahl des Europäischen Parlamentes 1979 machte dazu den Anfang.

In den Erweiterungsrunden von 2004 und 2007 sind 12 Länder der Europäischen Union beigetreten. Diese Verschiebung der Grenzen der EU lässt uns auf einzigartige Weise andere Kulturen und Gesellschaften näher kennenlernen und Gemeinsamkeiten feststellen. Wir teilen dieselben Ideale: Frieden und Freiheit, die Werte von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Gerechtigkeit, solidarisches Miteinander und Toleranz gegenüber anderen, Teilhabe am gesellschaftlichen Wohlstand und Sicherheit.

Zur Verteidigung dieser Ideale müssen wir mit der Zeit gehen. Wir dürfen in unserer Entwicklung nicht stehen bleiben sondern sind verpflichtet, auf neue Fragen auch neue Antworten zu finden.

Ein bedeutender Schritt wurde dazu mit der Unterzeichnung des Vertrags von Lissabon am 13. Dezember 2007 durch die Staats- und Regierungschefs gemacht. Er ist die wichtigste europäische Reform seit 15 Jahren – dem Beschluss über den Euro 1992. Er ist die fundamentalste europäische Veränderung in 50 Jahren - seit der Gründung von EWG und Euratom 1957. Mit dem Reformvertrag wird sich Europa schneller und konkreter den großen Herausforderungen der Globalisierung stellen können. Diese Herausforderungen sind von keiner Nation alleine zu bewältigen.

Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern in Europa die Bedeutung des Vertrags von Lissabon vor Augen führen. Deshalb sprechen wir uns auch nachdrücklich für eine rasche Ratifizierung durch die Parlamente unserer Heimatländer aus. Wir rufen unsere Kolleginnen und Kollegen in den europäischen Mitgliedstaaten auf, dies ebenfalls zu tun. Damit wollen wir unsere Unterstützung für die Inhalte des Vertrags und unseren Respekt vor dem Einigungswillen von 27 Völkern deutlich machen.

Unser Ziel muss sein, mit diesem Ratifizierungsprozess im Frühjahr 2008 zu beginnen, damit der Reformvertrag Anfang 2009 in Kraft treten kann. Die Bürgerinnen und Bürger brauchen eine gesicherte Basis für die Europawahl im Juni 2009.

Wir bekräftigen: Europa ist unsere gemeinsame Zukunft.